

**I AM
HER
VOICE**



Foto- & Kunstausstellung
gegen Menschenhandel,
Zwangsprostitution,
Ausbeutung und Gewalt
an Mädchen und Frauen

IMPRESSIONEN

der Eröffnungsveranstaltung

am 14. April 2023 im Prediger in Schwäbisch Gmünd



Harald Röder und Klaus Peter Betz

VIELEN DANK

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

mit der Eröffnung der Ausstellung „I AM HER VOICE“ haben nicht nur die Stiftung pro vita und der Rotary Club Schwäbisch Gmünd-Rosenstein im Prediger in Schwäbisch Gmünd ein starkes Zeichen gesetzt – viel mehr noch: Zusammen mit Ihnen als Gäste konnten wir alle unsere Stimme gegen sexuelle Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung gegenüber Mädchen und Frauen erheben.

Zum Welttag der Stimme möge diese Vernissage ein Zeichen der Solidarität, Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit sein. Und sie möge gleichermaßen mit dazu beitragen, dass es einen Aufbruch in den Köpfen und Herzen vor allem der Männer gibt, dieser Gewalt, diesem Unrecht ein Ende zu bereiten.

Vielen Dank für Ihr Kommen,
vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Harald Röder
Kuratoriumsvorsitzender
der Stiftung pro vita

Klaus Peter Betz
Rotary Club
Schwäbisch Gmünd-Rosenstein







STIMMEN ZUR VERNISSAGE

„Ich danke Ihnen noch einmal für die Einladung zu diesem tollen Event.

*Ich war emotional sehr berührt und freue mich über jede Aktivität zu diesem Themenfeld.
Spende ist veranlasst und ich wünsche sehr viel Erfolg,
Spendengenerierung und Aufmerksamkeit für die Ausstellung.“*



STIMMEN ZUR VERNISSAGE

*„Es war wirklich eine rundum gelungene Veranstaltung,
die hoffentlich auch die gewünschten Impulse und Inspirationen gesetzt hat,
um dieses Thema in eine breitere Öffentlichkeit zu bringen.“*



STIMMEN ZUR VERNISSAGE

„Ich möchte mich von ganzem Herzen für diesen unfassbaren Abend bedanken.

Es war einfach unglaublich und ich bin immer noch ganz beeindruckt von allem.“



STIMMEN ZUR VERNISSAGE

*„Auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank für die gelungene Veranstaltung,
die tollen Statements und vor allem die Solidarität zum Thema!“*





Die ausgebildete Nachrichtenredakteurin und Nachrichtensprecherin Chrissie Weiss moderiert bei Radio 7 und bei Hitradio Antenne 1 und ist regelmäßig als Moderatorin von Veranstaltungen im Einsatz. Die gebürtige Hamburgerin lehrt Rhetorik und Präsentation am Bodensee Campus in Konstanz und gibt Trainings in unterschiedlichen Unternehmen. Darüber hinaus ist sie eine echte und investigative Journalistin. Ausgezeichnet wurde sie dafür mit dem Deutschen Radiopreis 2011 für das „Beste Interview“ sowie mit dem LFK Medienpreis 2012 in der Kategorie „Hörfunk – Information“.





„Las maderas que cantan“ – „Das Holz, das singt“ ist ein in Mexiko gebräuchlicher Ausdruck für die Marimba: Wer Jasmin Kolbergs Spiel lauscht, wird die Bedeutung dieser Metapher erfahren. Mit ihrer empfindsamen Musikalität und ihren poetischen Interpretationen begeistert sie auf internationalen Konzertpodien und Festivals immer wieder ihre Zuhörer. Sie ist Preisträgerin von Wettbewerben wie der „2nd World Marimba Competition“ Okaya, Japan, und dem Stipendienwettbewerb der „Yamaha Foundation of Europe“.







Harald Röder – Veranstalter pro vita



Klaus Peter Betz – Co-Veranstalter Rotary Club, Schwäbisch Gmünd-Rosenstein





Ingrid Hofmann – Kooperationspartner Schwäbisch Gmünder Volkshochschule e. V.



Marietta Hageney – Kooperationspartner SOLWODI, Baden-Württemberg e.V. und Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution



Elke Heer – Kooperationspartner Stadt Schwäbisch Gmünd



Maria Pätzold – BONO-Direkthilfe e. V.



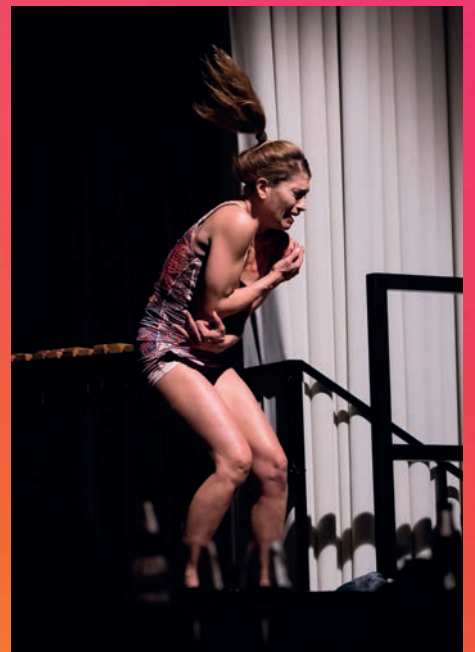
Maria Pätzold kommt aus Hamburg und hat zunächst Psychologie und danach Design studiert. Seit drei Jahren engagiert sie sich bei der BONO-Direkthilfe e. V. gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution und Gewalt an Frauen. Beim Projekt I AM HER VOICE war sie von Anfang an im Team mit dabei und durfte miterleben, wie das Projekt gewachsen ist und einen so großen Anklang gefunden hat.





Die Kolumbianerin Bibiana Jiménez tanzte als Solistin bei den Salzburger Festspielen, am Schauspiel Hannover und dem Theater Bonn. Ihre Choreographien widmen sich von Anfang an dem Thema „Frau in Hinblick auf soziale Gleichheit und Geschlechtergerechtigkeit“. Im Jahr 2020 wurde sie mit ihrem Stück „Das eXXperiment“ und 2021 mit „MISS GYNÉ“ mit dem Kölner Tanztheaterpreis der SK Stiftung Kultur ausgezeichnet. 2021 wurde sie mit dem Kunstsalon Theaterpreis für ihre Choreographie FRACTURA ausgezeichnet.









Mai Nguyen



Mai Nguyen ist Traumatherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Gründerin des Survivor Queen Podcasts. Sie sagt über sich selber, dass sie heute der Mensch ist, den sie früher gebraucht hätte. Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit setzt sie sich dafür ein, dass Trauma und sexualisierte Gewalt entstigmatisiert und enttabuisiert werden, sodass Betroffene endlich die Hilfe erhalten, die ihnen zusteht.



I AM HER VOICE



Foto- & Kunstausstellung
gegen Menschenhandel,
Zwangsprostitution,
Ausbeutung und Gewalt
an Mädchen und Frauen







STIMMEN ZUR VERNISSAGE

*„Es war wirklich eine wahnsinnig gut organisierte und
eindrückliche Veranstaltung. WOW!“*



STIMMEN ZUR VERNISSAGE

„Vielen Dank, dass Ihr einen so besonderen,
aufwühlenden Abend ermöglicht habt.
Es war einmalig und eindringlich.“



STIMMEN ZUR VERNISSAGE

„DANKE für die Einladung zu diesem ganz besonderen Abend und für den pro-vita-Projektbericht. Diesen habe ich gestern ganz gelesen und auch er ist BESONDERS!“





STIMMEN ZUR VERNISSAGE

*„Es ist uns wichtig noch einmal zu sagen,
wie großartig und besonders die Veranstaltung war.
Es war ein sehr berührender Abend.“*





STIMMEN ZUR VERNISSAGE

„Es war ein großartiger Abend.

Die Ausstellung und das Programm waren einfach genial!

Ein voller Erfolg! Das wird noch lange nachhallen!“

Nicht wegschauen, sondern hinsehen

Kunst Worum es in der Ausstellung „I AM HER VOICE“ im Gmünder Prediger geht.

Schwäbisch Gmünd. Nicht wegschauen, sondern hinsehen. Nicht schweigen, sondern darüber sprechen. Nicht zögern, sondern handeln. „Angesichts der Tatsache, dass alle drei Minuten in Deutschland eine Frau vergewaltigt wird, muss das Thema Gewalt und Diskriminierung von Mädchen und Frauen einer breiteren Öffentlichkeit bewusst gemacht werden“, sagt Harald Röder, Initiator der Ausstellung „I AM HER VOICE“, die ab Samstag, 15. April, im Prediger-Innenhof zu sehen ist.

Zum Welttag der Stimme am 16. April gibt Harald Röders Stiftung „pro vita“ in Kooperation mit dem Rotary Club Schwä-

bisch Gmünd-Rosenstein Mädchen und Frauen, die Opfer von sexueller Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung wurden und werden, durch eindrucksvolle künstlerische Arbeiten eine Stimme. „Sie wollen und sie sollen dadurch gehört werden. Und dieser beklagenswerte Zustand inmitten unserer Gesellschaft muss mehr Aufmerksamkeit erfahren“, sind sich Harald Röder und Klaus Peter Betz vom Rotary Club Schwäbisch Gmünd-Rosenstein sicher.

Die ausgestellten Arbeiten sind Ergebnisse eines Foto- und Kunstwettbewerbs gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt -

und gegen das Schweigen, den die Bono-Direkthilfe initiierte. 334 Künstler und Fotografen folgten dem Aufruf und reichten über 1200 Werke ein. Eine elfköpfige Jury, darunter auch Tatort-Kommissarin Ulrike Folkerts und die Traumatherapeutin Mai Nguyen (sie wird zur Eröffnung nach Gmünd kommen) setzten sich mit den Werken auseinander und stellten eine Sammlung von 65 Exponaten zusammen, die die Ausstellung „I AM HER VOICE“ umfasst - darunter auch von der Jury prämierte Arbeiten.

„Wenn diese Ausstellung bewirkt, dass mehr Menschen hinschauen, dass mehr Menschen klar wird, dass Unrecht und Ge-

walt - auch und besonders sexuelle Gewalt - gegen Mädchen und Frauen in unserer gesellschaftlichen Mitte leider alltäglich sind, dann können wir uns gemeinsam auf den Weg machen, Unrecht beim Namen zu nennen und zu richten, Gewalt zu verdämmen und zu ächten“, so Harald Röder zu seiner persönlichen Motivation, diese Ausstellung in Schwäbisch Gmünd zu zeigen.

Die Ausstellung „I AM HER VOICE“ wird am Freitag, 14. April, um 18 Uhr im Gmünder Prediger eröffnet. Anschließend kann die Ausstellung bis einschließlich Freitag, 21. April, täglich von 8 Uhr bis 18 Uhr besucht werden.

Prostitution kommt nicht in die Tüte

Aktion: Gewalt gegen Frauen und Prostitution stehen im Fokus von zwei Ausstellungen in Gmünd. Die Macher wollen ein Zeichen setzen und zum Diskurs anregen. Ein VHS-Vortrag gehört ebenso zum Begleitprogramm im April wie 24 000 Bäckertüten mit klarer Botschaft.

SCHWÄBISCH GMÜND. Bis 27. April setzt Schwäbisch Gmünd ein sichtbares Zeichen gegen Verachtung und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen - diesmal mit zwei hochkarätigen Ausstellungen und einem interessanten Programm.

Die Gmünder VHS zeigt in Kooperation mit dem Ostalb-Bündnis, dem Verein Solidarity with Women in Distress (Solwodi; zu Deutsch Solidarität mit Frauen in Not) BW und der Stabsstelle Chancengleichheit die Ausstellung „gesichtslos - Frauen in der Prostitution“. Die Ausstellung widmet sich einem gesellschaftlichen Tabuthema: Frauen in der Prostitution, Frauen als Ware, Frauen zum Kaufen. Sie sind täglich damit konfrontiert, ihre wahre Identität und ihre Gefühle, Ängste, Leid und Schmerzen zu verbergen. In der Gesellschaft verstecken sie ihr Gesicht, träumen

„gesichtslos“ von einem anderen Leben. Die Ausstellung basiert auf wahren Erfahrungsberichten von Frauen in der Prostitution. Oft sind es Frauen, die ihre Heimatländer verlassen haben, um der dortigen Perspektivlosigkeit zu entkommen und in Deutschland ein neues Leben unter besseren Bedingungen anzufangen. Die Wirklichkeit sieht völlig anders aus. Die Ausstellung will dazu beitragen, den Blick auf ein beschämendes Thema zu richten und zum Diskurs anzuregen.

Vom 15. bis 21. April präsentiert die Stiftung pro vita in Kooperation mit dem Rotary Club Schwäbisch Gmünd-Rosenstein im Prediger die Foto-Ausstellung „I am her voice“. Diskriminierung und Frauenverachtung sind gesellschaftlich immer noch tief verankert. Das zeigen die vielfältigen Formen der Gewalt, denen Frauen

und Mädchen weltweit ausgesetzt sind. Sie werden ausgebeutet, missbraucht und verkauft. Viele von ihnen können ihre Stimme nicht selbst erheben. Mit „I am her voice“ möchten die Ausstellungsmacher betroffenen Mädchen und Frauen eine Stimme geben, die gehört wird und die dazu beiträgt, dass Gewalt und Diskriminierung von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft keinen Platz mehr haben.

Das Backparadies Berroth unterstützt die Aktionen und gibt in allen Verkaufsstellen 24 000 bedruckte Bäckertüten mit Statement aus: „Prostitution ist Gewalt - und die kommt uns nicht in die Tüte.“ Als Begleitprogramm im „Aktions-April“ widmet sich am 12. April zudem der „Gmünd Cast“ von Thomas Sachsenmaier und Simon Ihlenfeldt im Gespräch mit Marietta Hageney von der Solwodi-Beratungsstelle



Das Foto des Künstlers Hyp Yerlikaya gehört zu der Serie „Amalie“. Foto: Hyp Yerlikaya

dem Thema Mythen und Realität in der Prostitution. Am 17. April um 19 Uhr berichtet Stadtarchivar Dr. Niklas Konzen bei der VHS aus historischen Akten zum Thema Prostitution in Gmünd. (solwodi)

Ein starkes Zeichen

Ausstellungen Schwäbisch Gmünd gegen Verachtung und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen.

Schwäbisch Gmünd

In der Zeit vom 11. bis 27. April setzt Schwäbisch Gmünd wieder einmal mehr ein großes sichtbares Zeichen gegen Verachtung und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen - diesmal mit zwei hochkarätigen Ausstellungen und einem interessanten Begleitprogramm.

Im Aktionszeitraum zeigt die VHS in Kooperation mit dem Ostalb-Bündnis, SOLWODI BW e.V. und der Stabsstelle Chancengleichheit die Ausstellung „gesichtslos - Frauen in der Prostitution“. Die Ausstellung

XAVER
TIPP DESTAGES

widmet sich einem gesellschaftlichen Tabuthema: Frauen in der Prostitution, Frauen als Ware, Frauen zum Kauf. Sie sind täglich damit konfrontiert, ihre wahre Identität und ihre Gefühle, Ängste, Leid und Schmerzen zu verbergen. In der Gesellschaft verstecken sie ihr Gesicht, träumen „gesichtslos“ von einem anderen Leben. Die Ausstellung basiert auf wahren Erfahrungsberichten von Frauen, in der Prostitution.

Vom 15. bis 21. April zeigt die Stiftung pro vita in Kooperation



mit dem Rotary Club Schwäbisch Gmünd-Rosenstein im Prediger in Schwäbisch Gmünd die Foto-Ausstellung „I AM HER VOICE“. Diskriminierung und Frauenverachtung sind gesellschaftlich leider immer noch tief verankert. Das zeigen die vielfältigen Formen der Gewalt, denen Frauen und Mädchen weltweit ausgesetzt sind.

Sie werden ausgebeutet, missbraucht und verkauft - auch vor unserer Haustür. Viele von ihnen können ihre Stimme nicht selber erheben. Mit I AM HER

VOICE möchten die Ausstellungsmacher betroffenen Mädchen und Frauen eine Stimme geben - eine Stimme, die gehört wird und die dazu beiträgt, dass Gewalt und Diskriminierung von Mädchen und Frauen in unserer Gesellschaft keinen Platz mehr haben.

Foto: Hyp Yerlikaya, Serie „Amalie“ 2021

Mehr Informationen zu den Ausstellungen in Schwäbisch Gmünd und auch zu dem Begleitprogramm gibt es im Internet auf der Homepage unter www.schwaebisch-gmuend.de.

Scharfer Kontrast zur Eröffnung

Gesellschaft Kunstausstellung „I am her Voice“ gegen Gewalt an Frauen im Prediger-Innenhof. Eindrücke und inhaltsreiche Grußworte bei der Veranstaltung zum Start im Festsaal. *Von Gise Kayser-Gantner*

Schwäbisch Gmünd

Nicht wegschauen, sondern hinschauen“. So lautet die starke Botschaft gegen Gewalt an Frauen, die der Rotary Club Gmünd-Rosenstein und die Stiftung „pro vita“ mit der Kunstausstellung „I am her Voice“ im Prediger-Innenhof setzen.

Die Eröffnungsveranstaltung ein Kontrast, der schärfer nicht hätte sein können. Der Festsaal mit blitzenden Kronleuchtern, weiß gedeckten Tischen, funkelnden Gläsern und eleganten weißblumigen Tischgestecken. Auf der Bühne Reden und Bilder zu Gewalt an Frauen, die nicht als Menschen betrachtet, sondern wie Ware geordert, bezahlt und benutzt werden.

„Das ist eine Chance, das Unrecht beim Namen zu nennen.“

Klaus-Peter Betz,
Rotary-Club

Dazu im Ausstellungskatalog eine Plakatserie; Scham, Mund und Brüste suggerieren durch Scanneraufdruck, Preisschild und Euro-Zeichen, dass Frauen in den Augen der Freier entmenslichte Automaten sind, die bei Geldeinwurf liefern.

Moderatorin Chrissie Weiss führt durch ein 90-minütiges Programm, das Gewalt und Missbrauch in vielen Facetten eindrücklich benennt. Maria Pätzold, BONO Direkthilfe, stellt die Werke aus dem Wettbewerb für die Ausstellung vor. Eine Auseinandersetzung mit Gewalt und Demütigung in Foto, Bild und Skulptur, aber auch Zeichen des Überlebenswillens der Frauen und Mädchen. Mit „Not for sale“ bringt Bibiana Jiménez in einer Tanzperformance über Menschenhandel noch andere Bilder eindrücklich ins Gedächtnis.

Dann ein biografischer Rückblick. Mai Ngyuyen, ganz oben auf der Karriereleiter in der Ge-



Nach den Reden im Festsaal nutzen die Besucherinnen und Besucher gerne die Gelegenheit, die nachdenklich machende Ausstellung im Predigerinnenhof auf sich wirken zu lassen.

Foto: Jan-Philipp Strobel

schaftswelt angekommen, berichtet, wie die auftauchende Erinnerung an kindlichen Missbrauch durch einen nahen Freund der Familie zum Bruch in ihrem Leben führte. Heute setzt sie sich nach Jahren der Therapie und Ausbildung zur Psycho- und Traumatherapeutin für „Survivor Queens“ ein.

Der Unternehmer Harald Röder, Veranstalter der Ausstellung, engagiert sich seit über 20 Jahren gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution und Gewalt an Frauen und Kindern mit der gemeinnützigen Stiftung „pro vita“. Sein Credo: „Gesellschaftliche Verantwortung beginnt im Unternehmen.“ Um eine dauerhafte Unterstützung zu gewährleisten, gründete er die Stiftung, die sich für die Bekämpfung welt-

weiter Armut und Förderung menschenwürdiger Lebensbedingungen stark macht.

Klaus-Peter Betz, Rotary Club, stellt klar: „Es gibt eine goldene Regel, die das gemeinsame Fundament aller Religionen ist: Behandle andere so wie du behandelt werden willst.“ Eine Aussage, die weltweit Gültigkeit habe. Mit dieser Ausstellung eröffne sich eine Chance, Haltung anzunehmen und Unrecht beim Namen zu nennen.

Marietta Hagency, Solwodi, prangert an, dass durch die liberale Gesetzgebung in Europa Deutschland zur Drehscheibe des Menschenhandels geworden ist. Scharf kritisiert sie auch die Haltung der Caritas- und Diakonie-Beratungsstellen, die bei Prostitution von selbstbestimm-

ter „Berufswahl“ sprechen und besorgt sind, was geschehe, wenn es diese nicht gäbe.

Gleichstellungsbeauftragte Elke Heer, in Vertretung des Oberbürgermeisters, erläutert, dass die Ausstellung ein wichtiges unbehagliches Thema öffentlich mache. Sie erinnert daran, dass Gmünd 2018 die Istanbul-Konvention unterschrieben und

sich unter anderem verpflichtet habe: „Frauen vor allen Formen von Gewalt zu schützen, Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu verhüten, zu verfolgen und zu beseitigen.“

Das klangvolle Spiel auf dem Marimbaphon von Jasmin Kolberg bringt eindrückliche musikalische Denkpausen zwischen den einzelnen Beiträgen.

Öffnungszeiten und Kooperationspartner

„I am her Voice“ ist bis einschließlich 21. April von 8 bis 18 Uhr im Prediger Innenhof zu sehen.

Kooperationspartner sind das Ostalb Bündnis

gegen Menschenhandel und (Zwangs-) Prostitution, die Schwäbisch Gmünder Volkshochschule, die Stadt Schwäbisch Gmünd, der Rotary Club Schwäbisch

Gmünd-Rosenstein

Mehr Informationen: www.stiftung-provita.de www.bono-direkthilfe.org

„I Am Her Voice“ macht Gewalt sichtbar

Ausstellung: Alle drei Minuten wird in Deutschland eine Frau vergewaltigt. Diesen und vielen weiteren Frauen und Mädchen gibt die Wanderausstellung „I Am Her Voice“ die Möglichkeit, mittels Kunst ihre Stimme zu erheben.

VON ANDREA DEZMAN

SCHWÄBISCH GMÜND. Am Freitag fand die Ausstellungseröffnung im Prediger in Schwäbisch Gmünd, mit einem vielseitigen Programm, statt.

„Es ist ein Abend, der anstiften soll“, beginnt Moderatorin Chrissie Weiss diesen besonderen Abend. Anstiften zum Reden, Nachdenken und Hinsehen. „I Am Her Voice“, zu Deutsch: „Ich bin ihre Stimme“, bricht das Schweigen und gibt betroffenen Frauen und Mädchen eine Stimme, die mit der Kunst als Brücke das Erlebte somit ein Stück verarbeiten konnten. Die Ausstellung mit dem Foto- und Kunstwettbewerb geht auf die Initiative der BONO-Direkthilfe und Chance Swiss zurück und setzt sich gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt an Mädchen und Frauen ein.

Den ersten Programmpunkt des Abends machte Jasmin Kolberg mit ihrer Marimba, „dem Holz das singt“. Mit sanften Stücken und dem besonderem Klang, verzaubert sie die vielen Besucher im Prediger.

Harald Röder, Präsident des Kuratoriums der Stiftung pro vita, richtete anschließend sein Wort an die Gäste. Die vor knapp 22 Jahren gegründete Stiftung zur Bekämpfung weltweiter Armut und zur Förderung menschenwürdiger Lebensbedingungen, brachte die Ausstellung „I Am Her Voice“ nach Schwäbisch Gmünd. „Wir tragen Verantwortung mit dem, was wir tun“, betonte Röder. In seiner Rede sprach er über die Anfänge und Entstehung von der Stiftung. Eine Broschüre über Kinderarbeit, die er bei einem Zahnarztbesuch las, erschütterte ihn damals und ließ so Taten folgen. Sein persönlicher Schlüsselmoment war ein nepalesisches Mädchen, die als Rückkehrerin von einem indischen Bordell, zu dem jährlich 15 000 Mädchen aus Nepal zwischen sechs und 16 Jahren verschleppt werden, rückkehrte und Röder tief erschütterte. Seitdem kämpft die Stiftung für eine bessere Welt „bei der wir alle etwas Gutes tun können“.

Auch Klaus Peter Betz, Co-Veranstalter vom Rotary Club appellierte, nicht wegzuschauen, sondern hinzusehen. Wichtig sei es, sich an ein gemeinsames Fundament zu erinnern und so für ein gewaltfreies Mitei-



Bei der Ausstellungseröffnung konnten neben den Werken auch musikalische und tänzerische Einlagen bewundert werden. Foto: dez

ander zu sorgen.

„Deutschland ist Zentrum des organisierten Menschenhandels“, stellte Ingrid Hofmann, Leiterin der VHS Schwäbisch Gmünd, in ihrer Rede klar. Dass dieses Millionengeschäft hier so präsent ist, erschüttert einen tief.

Dank erneuter musikalischer Untermauerung von Jasmin Kolberg, konnte man das Gesagte für einen Moment verinnerlichen und innehalten.

Im Anschluss kam Maria Pätzold der BONO-Direkthilfe zu Wort und sprach etwa tiefergehend über das Projekt. Über 1200 Werken von 354 Künstlern und Fotografen reichten am Ende ihre Werke ein. Aus all diesen bewegenden Geschichten und Schicksalen, die durch Kunst zum Ausdruck gebracht wurden, wählte die elfköp-

fige Jury acht Gewinner. Den ersten Platz erhielt Lena Röttger mit ihrer Plakatkampagne „Toy Story“, bei der Kaugummiautomaten bildlich für das Geschäft der Zwangsprostitution stehen.

Mit einer unglaublich ausdrucksstarken und nahbaren Solo Tanzperformance „Not for sale“ über Menschenhandel, ließ Tänzerin und Choreografin Bibiana Jiménez alle für einen Moment den Atem anhalten. Mit ihrem perfekten Ausdruck und der Musik traf sie mitten ins Herz und bekam völlig verdient Standing Ovations.

Bei einem Impulsvortrag sprach Mai Nguyen über ihre eigenen Erfahrungen mit sexuellem Missbrauch und wie dies ihr Leben überschattete. Heute ist Nguyen Aktivistin und Traumatherapeutin, macht anderen betroffenen Mut und sorgt dafür,

Trauma und sexualisierte Gewalt enttabuisiert werden.

Nach einem letzten Auftritt von Jasmin Kolberg an der Marimba, wurde die Ausstellung offiziell eröffnet. Eine Ausstellung, die eine harte Realität zeigt.

Ausstellung

Inhalt: Mit I AM HER VOICE wird betroffenen Mädchen und Frauen eine Stimme gegeben – eine Stimme, die gehört wird und die dann dazu beiträgt, dass Gewalt und Diskriminierung von Mädchen und Frauen in unserer Gesellschaft keinen Platz mehr haben.

Wo? Die Ausstellung ist im Innenhof des Kulturzentrums Prediger zu sehen. Vom 15. bis 21. April täglich von 8 bis 18 Uhr.

I AM HER VOICE

**Foto- & Kunstausstellung
gegen Menschenhandel,
Zwangsprostitution,
Ausbeutung und Gewalt
an Mädchen und Frauen**

Samstag, 15. April 2023 bis
Freitag, 21. April 2023

Prediger Schwäbisch Gmünd
Innenhof
Johannisplatz 3
73525 Schwäbisch Gmünd

Veranstalter

pro vita
Stiftung zur Bekämpfung weltweiter Armut und
zur Förderung menschenwürdiger Lebensbedingungen

www.stiftung-provita.de

Co-Veranstalter

Rotary Club
Schwäbisch Gmünd-Rosenstein

www.schwaebisch-gmuend-rosenstein.rotary.de

Kooperationspartner

BONO-Direkthilfe e.V.

SOLWODI
Baden-Württemberg e.V.

Ostalb-Bündnis gegen
Menschenhandel und
(Zwangs-)Prostitution

Schwäbisch Gmünder
Volkshochschule e.V.

Stadt Schwäbisch Gmünd

Herausgeber

Stiftung pro vita

Fotos

Amelie Tress

Konzeption & Gestaltung

Sybille Jorzick-Sigler
DBZWK

1. Auflage
April 2023

Änderungen und
Druckfehler vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugs-
weise – nur nach ausdrücklicher
vorheriger Genehmigung des
Herausgebers.

Diese Broschüre wurde
klimaneutral gedruckt.



pro vita

Hohenstaufenstraße 49
73547 Lorch

Tel 071 72.20 43 30-10
Fax 071 72.20 43 30-29

www.stiftung-provita.de
info@stiftung-provita.de

Treuhand-Verwaltung

Stiften & Leben
Deutsche Gemeinnützige
Stiftervereinigung e. V.
DGSV

Hauptstraße 18
74918 Angelbachtal

info@stiften-leben.de
www.stiften-leben.de

Spendenkonto

DGSV Stiften und Leben e. V. / pro vita
Deutsche Bank
IBAN DE95 6137 0024 0030 0400 00
BIC DEUTDEB613



Wir sind Mitglied im

